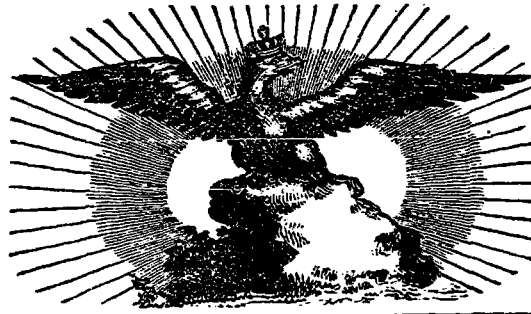


Osthavel-
Kreis-ländisches
Blatt.

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend.
Preis: vierteljährlich 8 Sgr. 6 Pf.

Insertions-Gebühren für die Spalten-
Seite 1 Sgr.

Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag,
Vormittags 10 Uhr, angenommen.

Nr. 44.

Nauen, Sonnabend den 6. Juni

1857.

Amtlicher Theil.

Convocatorium.

Die Herren Mitglieder des Osthavelländischen Kreistages
beehre ich mich zu einer Kreis-Versammlung auf
Sonnabend den 13. Juni cr., Vormittags 9 Uhr,
im Kreishause hiersehbü
ergebenst einzuladen. — Es soll über nachfolgende Gegenstände
Berathung gepflogen, resp. Beschluß gefaßt werden:

- 1) Beschaffung der Pferde für die Landwehr-Cavallerie zum
diesjährigen großen Herbstmanöver;
- 2) Antrag des Vereins für die Erziehung stitlich verwahr-
lofter Kinder im Osthavellande auf Gewährung eines ver-
zinslichen Darlehens aus Kreisfonds;
- 3) Herbeiführung der Versicherung bäuerlicher Wirthe gegen
Fagelschäden;
- 4) Beschaffung anderweiter Localien für die kreisständischen
Versammlungen, event. Erbauung eines Kreishauses;
- 5) Antrag der königlichen Regierung auf Mitbenutzung des
eisernen Gelspindes der Kreis-Communal-Casse Seitens
der königlichen Kreis-Casse;
- 6) Wahl eines Stellvertreters für den Feuer-Lösch-Commis-
sarius des 11ten Bezirks;
- 7) Anträge von Veteranen auf Unterstützung aus Kreisfonds.
- 8) Nachrichtliche Mittheilungen über verschiedene, das Inter-
esse des Kreises berührende Angelegenheiten.

Nauen, den 30. Mai 1857.

Der Königl. Landraths - Amts - Verweser.
S o f f m a n n.

Der Hofrath von der Heyde zu Stettin hat ein, 2 Bände
enthaltendes Werk: „Der Districtpolizei-Verwaltung amtliche Stel-
lung zur Staats-Anwaltschaft in criminal-polizeilichen Unter-
suchungs-Sachen, oder: Die Criminal-Polizei und die Polizei-
Gerichts-Ordnung“ im Druck herausgegeben, welches sowohl für
die städtischen, als ländlichen Polizei-Verwaltungen als praktisch
brauchbar empfohlen werden kann. — Der Preis beträgt 1 Thlr.
2 Sgr., und werden wir Bestellungen darauf innerhalb 4 Wochen
entgegennehmen. — Nauen, den 3. Juni 1857.

Das Königl. Landraths - Amt.
S o f f m a n n.

Unter Bezugnahme auf unsere Kreisblatts-Bekanntmachung
vom 20. December v. J. (Kreisblatt pro 1856 Nr. 104) brin-
gen wir zur Kenntniß der betreffenden Gemeinden und Grund-
besitzer, daß der Regierung - Feldmesser Allardt mit dem Be-
hufß Ausarbeitung des Plans zur Regulirung des Muhl- und
Winnowen-Grabens erforderlichen Vermessungen und Nivellements
am 3ten v. M. begonnen hat, und fordern dieselben gleichzeitig
auf, den Herrn Allardt bei den Arbeiten möglichst zu unter-

stützen und von demselben etwa zu requirirende Deputirte zur
Wahrnehmung der Gemeinde-Interessen sofort zu stellen.

Nauen, den 5. Juni 1857.

Das Königl. Landraths - Amt.
S o f f m a n n.

Bekanntmachung.

Nachdem sich weitere Spuren der Tollwuth unter den Hunden
im Kreise nicht gezeigt haben, wird unser desfallsiger Kreisblatts-
Erlaß vom 19ten v. M. hierdurch wieder aufgehoben.

Nauen, den 5. Juni 1857.

Das Königl. Landraths - Amt.
S o f f m a n n.

Aufforderung.

Die Interessenten des havelländischen Luces werden hierdurch
veranlaßt, eine gründliche Ausfrachtung der sämtlichen Lucs-
gräben in diesem Jahre in Ausführung zu bringen und damit
vergehalt vorzugeben, daß solche bis einschließlic den 15. Juni c.
beendet ist. — Von diesem Zeitpunkte ab wird demnächst die
Schau der Gräben abgehalten werden.

Nauen, am 2. Juni 1857.

Die Gräben - Schau - Commission.
v. Bredow.

Nothwendiger Verkauf.

Folgende, dem ehemaligen Forstmeister Christian Schönberg
zu Sommerfeldt gehörige Grundstücke, nämlich:

- 1) das zu Sommerfeldt belegene, im Hypothekenbuche von
Sommerfeldt Volumine II. Nr. 56 pagina 661 verzeich-
nete ehemalige Pferdehirten-Haus nebst Zubehör und da-
neben belegene Garten, gerichtlich abgeschätzt auf 531
Thlr. 20 Sgr.,
- 2) die zu Sommerfeldt belegenen, im Hypothekenbuche von
Sommerfeldt Volumine III. Nr. 62 pagina 13 verzeich-
neten Realitäten:
 - a) drei Acker - Parzellen von zusammen 21 Morgen
151 Quadrat - Ruthen, abgeschätzt auf 654 Thlr.
21 Sgr. 8 Pfennige,
 - b) vier Weide - Parzellen von zusammen 11 Morgen
16 Quadrat - Ruthen, abgeschätzt auf 476 Thaler
26 Sgr. 8 Pfennige,

sollen am

3. September d. J., Vormittags 11 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle

subhastirt werden.

Laxe und Hypothekenschein sind täglich während der gewöhn-
lichen Dienststunden in unserer Registratur einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgelbern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu melden.

Die unbekannteten Erben

- 1) der zu Sommerfeldt verstorbenen verwittweten Holzhändler Schreiber, Marie geborenen Lange, und
 - 2) der ebendasselbst verstorbenen Wittwe Suth, Friederike Christiane Louise geborenen Köhler,
- werden zum Termine hierdurch öffentlich vorgeladen.

Cremmen, den 16. April 1857.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Freiwillige Subhastation.

Folgende, zum Nachlaß des hier selbst verstorbenen Ackerbürgers August Ferdinand Schönberg gehörige Grundstücke:

- 1) das hier selbst am Kirchhof belegene, Vol. V Nr. 29 Pag. 337 des Hypotheken-Buches von der Stadt Cremmen verzeichnete Wohnhaus nebst Zubehör, insbesondere einem hinter dem Hause belegenen Garten, einem Garten an der Landwehr Litt. D. Nr. 34, 35 des Catasters, einem Drittel-Horstantheil Nr. 47a, Nr. 26 des Catasters, von 14 Morgen 46 Quadrat-Ruthen Flächen-Inhalt an Acker und Wiese, sowie zweien, dem Hause bei der Separation zugelegten Hausplänen, zusammen gerichtlich abgeschätzt auf 1728 Thlr. 17 Sgr 6 Pf.;
 - 2) der vor dem Spandauer Thore belegene, Vol. XI. Nr. 31 Pag. 361 des Hypothekenbuches verzeichnete Garten-Antheil, gerichtlich abgeschätzt auf 38 Thlr. 15 Sgr.;
 - 3) die rechts am Schloßpamm belegene, Vol. XVI. Nr. 47 Pag. 553 des Hypothekenbuches verzeichnete Scheune, gerichtlich abgeschätzt auf 480 Thlr.,
- sollen am

17. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. — Taxe, Hypothekenscheine und Besingungen sind täglich, während der gewöhnlichen Dienstkunden, in unserer Registratur einzusehen.

Cremmen, den 18. Mai 1857.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Am 8. Juni d. J. beginnen die Schießübungen der hiesigen Garnison auf den Schießständen in hiesiger Stadttheide in dem

Gehölz neben dem Exercierplatze. — Dies bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit der Warnung, von den Schießständen sich fern zu halten.

Rauen, den 29. Mai 1857.

Die Polizei-Verwaltung.
Sonnenburg, Bürgermeister.

Die über den Flügel-Graben nach den Wiesen führende Schlangenhorst-Brücke soll abgetragen und neu erbaut werden, wodurch jener Weg vom 8ten bis 22. Juni d. J. gesperrt ist, was auf Antrag der Separations-Deputirten hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Rauen, den 4. Juni 1857.

Die Polizei-Verwaltung.
Sonnenburg, Bürgermeister.

Durchschnitts-Marktpreise

in der Stadt Spandow pro Mai 1857.

Der Scheffel Roggen . . .	1 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf.
" " Hafer . . .	1 " 3 " 11 "
" " Gerste . . .	1 " 19 " 9 "
" " Erbsen . . .	1 " 27 " 10 "

Spandow, den 30. Mai 1857.

Die Polizei-Verwaltung.
Niedelms, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Am 11. Juni dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, sollen an hiesiger Gerichtsstelle

- 1) ein goldener Broche,
- 2) 4 silberne Eplöffel verschiedener Größe,
- 3) 12 silberne Theelöffel,
- 4) ein kleiner Kasten,
- 5) eine silberne Uhr nebst Kette,
- 6) verschiedene Möbel,
- 7) verschiedenes eiserne Kochgeschirr,
- 8) verschiedene andere Eisenwaaren

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Rauen, den 4. Juni 1857.

Thiele, Kreisgerichts-Secretair.

Nichtamtlicher Theil.

Zeitungs-Nachrichten.

Berlin, 2. Juni. Nach einer Mittheilung in der letzten Sitzung des Central-Comité's zur Unterstützung der aus Schleswig und Holstein entlassenen Beamten, Geistlichen und Lehrer haben die hiesigen Geloßsammlungen und die durch das hiesige Comité bei der veranstalteten Lotterie abgesetzten Loose einen Ertrag von 6484 Thlr. geliefert. Von verschiedenen Mitgliedern des Herrenhauses wurden 285 Thlr., aus dem Abgeordnetenhaus 80 Thlr. beigetragen. Gegenwärtig sind noch 64 Familien mit ungefähr 360 Familien-Mitgliedern zu unterstützen. Im vorigen Jahre haben 7 Geistliche, 3 Lehrer, 21 Juristen und Officiere und 6 Wittwen von Beamten eine regelmäßige monatliche, 34 hingegen eine einmalige Unterstützung erhalten.

— 3. Juni. Der Wirkliche Geheim Rath und Chef des landwirthschaftl. Ministeriums, Frhr. v. Manteuffel, wird morgen und an den folgenden Tagen von Potsdam aus die Havel bis zu deren Einfluß in die Elbe bereisen, um sich selbst von den Zuständen zu überzeugen, die durch den langsamen und ungeordneten Abfluß der Havel zum Nachtheil der angrenzenden Länderen sich geltend machen. Die Nothwendigkeit einer desfallsigen Abhilfe ist bereits seit vielen Jahren erkannt; die hierzu einzuschlagenden Mittel und Wege sind jedoch vielfach bestritten und jedenfalls sehr schwierig.

Köln, 3. Juni. Das Sammeln der entwertheten Postfreimarken für den Waisenkneben in Karlsruhe dauert ununter-

brochen nicht allein hier, sondern auch in den größeren Städten der Rheinprovinz, ja selbst in Holland fort, wo sich förmlich zu diesem Zwecke Comité's gebildet haben. Die frühere Meinung, daß das Ganze auf einem Scherz beruhe, wird jetzt durch die öffentliche Bekanntmachung der Polizei-Verhörde in Ebersfeld widerlegt, nach der das Sammeln der entwertheten Marken durch die Behörde selbst erfolgt und bis zum October d. J. fortgesetzt wird. Am 18ten des genannten Monats muß die Summe von einer Million dieser Marken an den Engländer, der die Wette einging, in Karlsruhe abgeliefert sein. Als Prämie hat der Engländer darauf 150,000 Gulden für einen bestimmten Waisenkneben ausgesetzt; er selber will das Vergnügen haben, sich ein Zimmer mit den Marken tapezieren zu lassen.

Aus Saarbrücken, 29. Mai, wird gemeldet: Die gesammte französische Correspondenz ist dem diesseitigen Eisenbahn-Postreau heute erst Nachmittags 4 Uhr, statt 7 Uhr Morgens, angekommen, weil der gestern Abend um 8 Uhr aus Paris abgegangene Schnellzug bei Bar-le-Duc mit einer leer zurückkehrenden Maschine, welche einen schweren Güterzug bugfiert hatte, auf glänzliche Weise zusammengefallen ist. Mit Einschluß des gesammten Maschinen-Personals sind 10 Personen getödtet und 35 Personen mehr oder minder stark verletzt worden. Unter letzteren befanden sich auch drei der im Postwagen befindlich gewesenen fünf Beamten.

Olten in der Schweiz. Am 29. Mai fing der hölzerne Einbau des Schachts beim Dorfe Hauenstein, wahrscheinlich wegen Ueberheizung des Ventilationsrohrs, Feuer. Dadurch erfolgten Einstürze im Schacht und Unterbrechung der Passage im Tunnel, in dem 50 Arbeiter und mehrere Pferde abgeschlossen sind. Man arbeitete bis jetzt am Löschen erfolglos. Der Schacht hatte nur 12 Fuß Durchmesser; der durch den Einsturz erfolgte Abschluß kann also keine große Breite haben, somit auch der Durchbruch des Stollens keine langwierige Arbeit sein. Die abgeschlossenen 50 Arbeiter mögen wohl einströmen vor dem Erstickungsstode gesichert sein, da die Länge des Tunnels hinter der abgeschlossenen Passage 2500 Fuß luffterfüllten Raumes beträgt. — Nach einer anderen Nachricht meldet der Oberamtmann v. Olten, die Rettung der unglücklichen Abgesperrten sei unmöglich. — Eine dritte Nachricht lautet: Die Hauenstein-Katastrophe ist sehr bedenklich. Es brennt die ganze Masse der aus dem Schacht herabgestürzten Balken im Tunnel selbst. Man kann daher nur mit ungeheurer Schwierigkeit Löcher und austräumen, und dürfte kaum die Eingesperrten noch lebend finden. Die Arbeiter, zu deren Verstärkung und zur Ablösung und Reserve die Direction alle Sectionen ihrer Ingenieur-Stationen einberufen hat, sind selbst am Leben höchst gefährdet. Schon 5—6 Ingenieure und 60 Arbeiter sind ohnmächtig und verbrannt herausgeschleppt worden, wo ihrer 6 Aerzte warten. Sämmtliche Directionen der Centralbahn sind an Ort und Stelle eingetroffen.

Basel, 1. Juni. Heute früh waren 2200 Fuß Röhrenleitung im Hauenstein-Tunnel gelegt. Der Ventilator ist im besten Gange. Bis zum Mittag hoffte man an den Schacht zu gelangen, und bis morgen früh oder noch während der Nacht kann dann der Durchbruch des Schuttes bemerkbar sein. Alle von dem Rettungspersonal in ärztlicher Behandlung Gewesenen sind wieder hergestellt. Die 7 Gestorbenen wurden gestern unter ungeheurem Volkszulauf beerdigt.

Paris, 2. Juni. Die Berichte über die diesjährigen Aernthe-Aussichten lauten fast von allen Gegenden Frankreichs günstig. Das Getreide steht überaus trefflich, die Obstbäume aller Art versprechen einen reichlichen Ertrag von Früchten und der Weinstock entwickelt sich unter dem Einflusse einer dauernd warmen Witterung mit auffallender Schnelligkeit.

Die Federvieh- und die französischen Poularderien.

(Fortsetzung.)

Von der Poularderie oder französischen Federviehmästung.

Die rechte und wahre Poularderie wurde in früherer Zeit in Frankreich für eine sehr geschickte Kunst und deshalb auch geheim gehalten; nach und nach wurde indes die Verfahrsart bekannt, und es entstanden, namentlich in der Nähe großer Städte, auf Meierhöfen und Gütern große Stabliments, in welchen man sich lediglich mit der Federviehmästung beschäftigt.

Da nun alles zur Mästung bestimmte größere Federvieh vorher entmannt wird, die weiblichen Thiere aber nachher wegen Größe der Gestalt und Delicatesse des Fleisches vor den männlichen den Vorzug haben, ferner ein kastirtes Huhn Poularde genannt wird, so heißt auch das ganze Gewerbe: Poularderie.

Diese Stabliments blühen noch heute in Frankreich, mästen Millionen von Hühnern und versenden namentlich nach England eine ungeheure Zahl. Man findet nirgends in der Welt so großes und fettes Federvieh mit so weichem, weißem und wohlriechendem Fleische, als in den französischen Poularderien, und die Poulardiers werden in der Regel in kurzer Zeit sehr wohlhabende Leute.

Ogleich durch französische Köche das Kastirtes des Federviehes oder das sogenannte Kappen auch bei uns eingeführt ist und auf größeren Gütern alljährlich eine Anzahl Kapaune gezüchtet werden, so ist doch die regelmäßige Mästung noch nirgends eingeführt, wenigstens nicht als Gewerbe, und das Kappen der weiblichen Thiere ist fast eine unbekanntes Sache.

Durch das bei uns gebräuchliche Mästen mit Bier und Brod oder Muehl und Körnerfutter erreichen wir mit weit mehr Kosten

nur halb so viel, als man in den französischen Poularderien erreicht, und dennoch ist die Anlage eine leichte und wenig kostspielige, und das Gewerbe rentirt, zumal in der Nähe großer Städte, bedeutend.

Einrichtung der gewerbmäßigen Poularderie.

Derjenige Landwirth, welcher nur für seinen eigenen Bedarf oder für einen beiläufigen Verkauf seines Ueberflusses an Federvieh Einrichtungen braucht, wird sich diese leicht nach seinem Bedürfnisse einrichten können; um aber zur Einführung der gewerbmäßigen Federvieh-Mästung Anleitung zu geben, bedarf es der genaueren Beschreibung der Einrichtung eines französischen Federvieh-Hofes. Wir sind im Allgemeinen der Ansicht, daß die Anlage einer Poularderie für den Landwirth nur als Nebenbranche vortheilhaft ist, allein in der Nähe großer Städte möchte namentlich für den kleineren Wirth ein gewerbmäßiger Betrieb außerordentlich rentabel sein.

Zunächst ist ein geräumiger Hofplatz nöthig, in der Nähe ein Ager oder ein Grasgarten und ein kleiner Teich oder Bach. Ist das letztere nicht vorhanden, so muß im Hofe eine Vertiefung angebracht werden, wohin sich die Feuchtigkeit zieht und das Bassin fortwährend füllt; es ist dies leicht dadurch zu erreichen, daß man die Abzugsrinnen von den Brunnen dahin führt.

Die Ställe, worin sich das Federvieh bis zur Mästung aufhält, müssen geräumig und vor allem Ungeziefer sicher angelegt sein, dagegen bedarf es zur Mästung eines Raumes oder einer Kammer, worin entweder ein kleiner Ofen sich befindet, oder noch besser ein Kesselbeerd angebracht ist, damit bei starkem Frost die Temperatur gemildert, nöthigen Falls Futter gekocht und das Wasser erwärmt werden kann. Der Fußboden wird mit Mauersteinen oder Platten sauber gepflastert und täglich nach der Reinigung mit grauem Sande stark bestreut. An den Wänden umher bringt man nun die Einstaltungen oder sogenannten Steiger an und zwar so, daß mehrere Reihen über einander liegen. In den unteren größeren Einstaltungen setzt man dann die Truthühner und Gänse, in den oberen Hühner und Enten, und zwar so, daß über den Truthühnern stets die Hühner, über den Gänsen die Enten sitzen. Die Einstaltungen selbst werden von Brettern gemacht, und zwar so, daß auf einer Länge von 12 Fuß 15 einzelne Stallungen für Kapaunen, Poularden oder Enten, dagegen nur 8 für Gänse und Truthühner gemacht werden, damit jedes einzelne Thier nur eben darin Platz zum Sitzen findet. Das Fußbrett muß vorn 3 Zoll hervorstehen, um die Sauggeschirre zu tragen, und eben soviel muß hinten fehlen, damit durch diesen Raum der Koth auf das Steinpflaster fallen kann, welches täglich gereinigt wird. Vorn bleibt nun die Stallung offen und wird nur durch einen Stab, welcher oben und unten in ein Loch greift, versperrt, so daß das Thier rechts und links neben dem Stabe den Kopf herausstecken und fressen und saufen kann. Der Stab muß gerade so enge sein, daß das Thier still sitzen muß und sich nicht umwenden kann; die Vorsteckstäbe müssen aber sorgfältig eingesezt werden. — Bei den Gänse- und Entenstallungen müssen die hervorragenden Fußbodenbretter etwas weiter hervorstehen, damit größere Sauftröge darauf besetzt werden können.

Die Taubenstallungen bestehen nur in Gitterkörben, eine Elle im Quadrat und 8 Zoll hoch, oben mit einer Klappe versehen, um die Tauben hineinstecken und herausnehmen zu können; diese Körbe gebraucht man auch zur Einstaltung ganz kleiner, junger Hühner. — Oben, an der Decke der Mastkammer, muß ein Luthloch von einem Quadratsfuß zum Abzuge des Dunstes und üblen Geruches angebracht werden, und in der Mitte des Raumes steht eine längliche Tafel zur Vorrichtung des Futters und zur Richtung des abgeschlachteten Viehes, wo das letztere nicht lebend zu Markte gebracht wird. Zu den Sauggeschirren für Truthühner, Kapaunen und Poularden, und für die Tauben, wählt man am besten 6 Zoll lange, 2 Zoll breite und 1½ Zoll tiefe thönerne Napfschen; für die Gänse und Enten dagegen schmale, hölzerne, an der ganzen Länge der Stallungen entlang laufende Tröge von 3 Zoll Breite und 3 Zoll Tiefe. Ein Kessel, einige Töpfe, Krüge und Flaschen vervollständigen das nöthige Gerath.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Wohlwollenden Orts-Vorstände des im engeren Ver-
bände noch bestehenden Brand-Hülfsvereins ersuche ich ergebenst,
mir schleunigst zu berichten, wieviel Ganz-, Halb- und Viertel-
heffende sich in Ihren resp. Ortswästen befinden, da meine
sämmlichen darüber geführten Bücher ein Raub der Flammen
geworden sind.

Pausin, den 2. Juni 1857.

Kolberg.

Es sollen zur Instandsetzung des Weges in den Mittel-
Wiesen 14 Schock Fackeln aus der hiesigen Forst bis an Ort
und Stelle herangefahren werden. Zur Verlicitung dieser Fu-
ren ist am **Montag den 8. Juni**, Abends 7 Uhr, im Hause
des Tischlermeisters **Schäfer** Termin angesetzt.

Gleichzeitig soll auch das Gras in dem abgesteckten Wege
dieselbst, etwa einen halben Morgen enthaltend, an obiger Stelle
verpachtet werden. **Die Acker-Deputation in Nauen.**

Das Gras in der Extra-Heinung, auf dem Flachsbröthen-
Damm und von der Thön'schen Schlaanborst-Wiese soll am
Donnerstag, als den 11ten Juni dieses Jahres,

Vormittags 9 Uhr,

meißbietend an Ort und Stelle verpachtet werden.

Der Sammlungsort ist die Extra-Heinung.

Nauen, den 5. Juni 1857.

Die Separations-Deputation.

Tanz-Unterricht.

Diejenigen, welche den letzten Monat am Tanz-Unterricht
noch Theil nehmen wollen, werden gebeten, künftige Woche in
den bekannten Stunden zu erscheinen, und mache noch darauf auf-
merksam, daß im letzten Monat die Quadrille à la cour gelehrt wird.

Nauen, den 6. Juni 1857.

C. Stahl, Tanzlehrer.

Sonntag Nachmittag: **Tanzvergüngen** auf dem Wein-
berg bei Nauen, wozu ergebenst einlabet **Priess.**

Auction.

Wegen des Verkaufs des Gutes Klosterhof vor dem Pots-
damer Thore hiersebst soll dieselb

am **Dienstag den 9. Juni d. J.**,

von 9 Uhr Morgens ab,

und nachfolgend das lebende und todt Inventarium, bestehend
in 7 starken Ackerpferden, 12 weiß feinen Kühen, sämmllichen
Acker- und Gartengeräthschaften, Ackerwagen, Holzschlitten, Stall-
utenflilien, Möbel, Betten, Haus- und Wirthschafts- Geräthe,
6 Mützen Fennstreufler, eine große Quantität Backreiser, Stuben-
schüren, Zaunstiele, Bretter u. s. w. öffentlich und meißbietend
gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Spandau, den 18. Mai 1857.

Herwich, Auktions-Commissarius.

Auction von Rindvieh.

Eine starke, meinen eigenen Bedarf überflüssige Zuzucht von
jungem Rindvieh bestimmt mich, am 11. Juni d. J., Vormit-
tags 11 Uhr, auf dem hiesigen Amtshofe 32 Stück hochtragende,
2½ und 3 Jahr alte Fersen holländischer Race öffentlich gegen
baare Zahlung in preuß. Cour. meißbietend zu versteigern.

Amt Königshorst bei Nauen, den 30. Mai 1857.

Meyer, Königl. Amtsrath.

Bauerguts-Verkauf.

Mein Bauergut, zu welchem etwa 81 Morgen sehr guter
Weizen- und Kleboden nebst 44 Morgen Wiesen und Weide
gehören, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen.

Der Bauer **Bergemann** in Viehlesanz.

Ein zweistöckiges Haus mit 5 Morgen Feld, 1 Morgen
Garten und Stallung, eine Stunde von Potsdam belegen, ist
mit wenigem Angelde zu verkaufen durch **Kobnitz** in Pots-
dam, Linden- und Charlottenstraßen-Gäß, an der Hauptwache.

Rebacteur: Korte in Nauen. — Druck und

Einige Schock Erbsen- und Widensstroh sind zu verkaufen bei
C. F. Kerkow in Nauen.

Auf der Ziegelei bei Nauen sind stets gute gebrannte und
ungebrannte Mauersteine vorräthig, auch werden Bestellungen
auf dergleichen angenommen und ausgeführt.

Friedrich Müller, Ziegelmeister.

Ein zweijähriger Bulle steht zum Verkauf bei dem Bauer
Wilhelm Beuster in Pausin.

Nicht mehr die frühere Liegower, sondern gute Bredower
Graasmilch, das Quart-1 Egr., ist täglich zwei Mal frisch, sowie
dicke Milch mit Sahne in Glas-Saiten à 1 Egr. 3 Pf., zu
haben bei **C. F. Bernau** in Nauen.

Ein guter Sprungbulle, 1½ Jahr alt, steht zum Verkauf
bei dem Bauer **Hinze** in Bares.

Kräftige und gewandte Arbeiter und Burschen finden auf der Ziegelei zu Crem- men gute Lohn- und Accord-Arbeit.

Eine Oberwohnung, bestehend aus 2 heizbaren Stuben, Küche
und Bodengelaf, ist zum 1. October d. J. zu vermieten bei
dem Drechslermeister **Röding** in Nauen,
große Kirchstraße Nr. 11.

Eine Oberwohnung, bestehend aus 2 Stuben, einer Kammer,
Küche und Holzgelaf, ist zu vermieten in Nauen, Mittelstr. 1.

Ein junges anständiges Mädchen, mit guten Altessen verse-
hen, welches die Landwirthschaft, vorzüglich die Molzkerei erlernt
hat, sucht sogleich oder zum 1. Juli einen Dienst.

Nähere Auskunft bei dem Handelsmann

W. Stolle in Nauen.

Ein gutes, reinliches und fleißiges Mädchen für Küche und
Hausarbeit findet zum 1. Juli d. J. einen Dienst in Spandau.
Zu erfragen beim Buchbindermstr. **Nrich** dieselbst.

Ein gesunde Kanne vom Lande kann sich **sogleich** mel-
den bei der Hebamme **Just** in Potsdam, Hordigstraße Nr. 2.

Ein reinliches Mädchen, welches schon gedient hat, findet
sogleich oder zum 1. Juli d. J. einen leichten Dienst bei

M. Hirsch, Mittelstraße 4 in Nauen.

In Nauen

wurden im Monat Mai 1857:

Geboren und getauft: 11 Knaben und 6 Mädchen, im Gan-
zen 17 Kinder, darunter 2 uneheliche.

Gestorben: 4 Personen männlichen und 13 weibl. Geschlechts,
im Ganzen 17 Personen, nämlich: 1) Die Hospitalmagd Frau **Hanne**
Marie Sophie Dames geb. **Albrecht**, 64 J. 10 M. 13 L., Geschwulst.
2) Die Bürger's- und Zimmergefellentfrau **Marie Sophie Künne** geb.
Düring, 42 J. 5 M. 3 L., Abzehrung. 3) Der Musikus Herr **Peter**
Friedr. Siegm. Dames, 68 J. 6 M. 1 L., Luströhren-Verstopfung.
4) Die Bürger's- und Mühlenmeisters-Wwe. Frau **Christiane Friederike**
Charlotte Bläue geb. **Trepplin**, 61 J. 7 M. 18 L., Brustwassers-
sucht. 5) Die Ackerbürgerstochter **Friederike Wilhelmine Blac**, 5 M.
27 L., Krämpfe. 6) Der Bürger und Wundenbesitzer Herr **Joachim**
Friedr. Willmann, 27 J. 7 M. 5 L., Nervenleber. 7) Die Bür-
gers- und Kirchenvorsteher's Gattin Frau **Dorothee Sophie Kraus-**
nick geb. **Schmidt**, 72 J. 7 M., Grippe. 8) Der Schuhmacher
Carl August Friedrich Weestow, 45 J. 7 M. 23 L., Abzehrung.
9) Die Arbeitmannstochter **Carol. Louise Brose**, 2 M. 7 L., Stüch-
husten. 10) Die Bürger's- und Schuhmachermeisterstochter **Carol. Fran-**
ziska Ulwine Wiedicke, 4 J. 8 M. 15 L., übergefahren. 11) Die
Ackerbürgerstochter **Marie Sophie Hüner** geb. **Borchert**, 60 J. 8 M.
18 L., Brustwassersucht. 12) Die Rentierstochter **Henriette Marie He-**
lene Grünfeld, 1 J. 8 M. 27 L., Abzehrung. 13) Der Acker-
bürgerstohn **August Friedrich Thön's**, 24 L., Schlagfluß. 14) Die
Bürger's- und Steinsegerstochter **Dorothee Wilhelmine Louise Müller**,
2 J. 6 M. 12 L., Brustkrampf. 15) Die Ackerbürgerstochter **Emilie**
Auguste Louise Blac, 2 J. 7 M., Zahnkrämpfe. 16) Die Arbeit-
mannstochter **Caroline Emilie Albertine Witt**, 2 J. 6 M. 2 L., Ab-
zehrung. 17) Die Bürger's- und Schneidermeisterstochter **Marie Auguste**
Louise Kabelitz, 1 J. 9 M. 1 L., Zahnkrämpfe und Schlagfluß.

Getraut ein Paar, nämlich: Der Ackerbürger Herr **Carl Friedr.**
Fehme mit Jungfrau **Marie Sophie Thiele**.

Verlag von **C. G. Freyhoff** in Nauen.